

Lukas 10, 38-42

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

heit mecht-e eich ebbes zu dera Gschicht von dene zwoi Schweschdra aus dr
Bibl,
von dr Marda on dr Maria, vrzehla –
die kennet sicher viele von eich scho.

I vrzehl se oifach noml gschwend.

Also dr Jesus isch bei dr Marda on dr Maria uf Bsuch gwä –
abber es isch net oifach so a Kaffeepsiechle gwä,
sondern es sen no andere Leit dò gwä,
die hen hera wella was dr Jesus vrzehlt
on wie er d' Bibl auslegt on erglärt.

Dòrom sen d' Marda on d' Maria scho a weng em Schdress gwä –
dia Leit hen jò alle empfangen werda miaßa,
on ebbes zom essa on zom drinka
hòt's nadierlich scho au geba solla,
mr leßt jò d' Gescht net oifach em Droggenen romsitza!

Dr Jesus isch scho dò gwä, on d' Leit au,
abber es isch no net alles grichdet gwä.

Er hòt abber oinaweg schoml agfanga mit seira Lehrschdond.

On d' Maria hòt sich glei drzu gsetzt on zughert,
weil se koi Wort vom Jesus hòt vrbassa wella.
D' Marda isch abber schdinksauer gwä,
weil se en dr Kiche no so viel zom richda on doa ghett hòt
on ihr Schweschder isch oifach ganga on hòt sich scho zu de Leit nagsetzt!
D' Marda hòt nemme driebert neigsäha –
se hòt doch em Herr Jesus alles bsonders sche macha wella,
dass er sich wohl fiehlt,
on die andere wo zom Zuhera komma sen au!
Desch mr de Gescht doch schuldich!

Se isch emmer sauerer worra,
on schließlich isch se en d' Schdub ganga
on hòt sich direkt an dr Jesus gwendet:
Macht's dir denn gar nix aus,

dass i so em Schdress ben,
hòt se zunem gsagt,
on mei Schweschder lesst me dodal hanga!
I muaß doch no alles schee ferdich richda fir di on deine Zuherer!
Sag doch ebbes zor Maria, dass se mr hilft!

On was macht'r, dr Jesus?
Er lesst se voll uflaufa!
Oh Marda, Marda, secht'r –
was hòsch denn au fir a hektischs Gemache!
Mach dr doch et ällaweil sovl Gedanka!
Not duat doch bloß ois,
on d' Maria hòt's bessere Doil erwehlt!

Mei, hòt mi die Gschicht emmer ufgregt!
I ben doch selber au a Hausfrao on woiß genau
wievl Gschäft des isch wemmer Gescht hòt
on fir alle ebbes Guats uf da Disch bringa will!
On es ärgert mi bis heit,
wie wenich des wirgliche wichdiche Hausgschäft wertgschätzt wird
on wie's rondergmacht wird –
awa, des bissle Haushalt, desch doch koi Gschäft,
des macht mr doch gwasi näbاهر!

Hòt dr Jesus des womeglich au so gsäha?
Isch der womeglich oifach au so a Matscho
wia dia viele wo bis heit net kabiert hen
was fir a wertvolls Gschäft Haus- on Familienarbeit isch?

Abber irgendwann isch mr ufganga:
mr kann die Geschichte au andersch vrschdanda.
Es gòht net drom,
d' Marda on ihr Gschäft ronderz'macha.
Gwieß net.

Es gòht dòdrom,
was in jedem Moment grad `s Wichdichschde isch.

Eigentlich hòt dr Jesus d' Marda eilada wella,
doch au nazomsitza on zuz'hera, was er zom saga hòt –
abber des hòt se, so vrmut i zumindescht,
en dem Moment net ferdichbròcht,
se hot's weder sich selber noch dr Maria genna kenna.

Allerdings muaß mr saga,

en dr Gschicht schdòht's so net,
die hert nemlich mit dem uf was dr Jesus gsagt hòt
on mr erfahrt net, was d' Marda draus gmacht hòt.

Was isch en jedem Moment `s Wichdichschde?
I kenn des aus meim Alldag,
wie i manchmòl oifach et bei dera oina Sach bleib
wo grad wichdich isch.
Mr brobiert so oft, mehrere Sacha gleichzeitich zom macha....
beim Friehschdigg näbاهر Zeidong läsa,
zom Beischbiel, dòmìt fangt's scho a.

Odder: mei Schweschder ruft mr a on vrzehlt mr was se grad so omdreibt,
on i erledige näbاهر no a baar I-Meils am Kombjuder.

Odder neilich hòt me mei Mann vrwischt
wia-n-e tadsächlich beim Waldschbaziergang
näbاهر en mei Hendi glotzt han,
weil an nuie Wòtsäbb-Nòchricht von ebber reikomma isch...

Multitasking nennt mr des heitzdag,
viele Sacha gleichzeitich erlediga....
abber dò bassiert's nò oifach gern,
dass es Wichdiche uf dr Schdregge bleibt.

Om bei meine Beischbiel vo vorhin z'bleiba:
Wenn i näbاهر Zeidong lies, merg-e gar-et,
wie guat des Müsli mit dene frische Erdbeera gschmeckt hòt.....

Wenn-e näba'm Telefoniera no I-Meils erledich,
grieg-e et wirglic mit, was des jetzt noml gwä isch,
was meira Schweschder so uf dr Seel leit?

On dr guade Duft em Wald on dr schene woiche moosiche Weg beim
Waldschbaziergang mit meim Ma –
dòdrvo merg i gar nix, wenn-e näbاهر ins Hendi glotz!

Des alles gòht vrlaura, wemmer net kabiert,
was grad `s wirglic Wichdige isch.

Was hett denn dr Jesus do,
wenn d' Marda on d' Maria boide en dr Kiche romgwerglt heddet,
oder womeglich en dr Schdub om-en romgwuslt wäret
on näbاهر dr Disch deckt on d' Schdiehl rom on nom gschoba heddet,

wenn Er grad drvo schwätzt dass es Reich Gottes nahe herbeigekommen
isch?

Er hett womeglich nemme weiderschwätzt....
on mit Sicherheit wissda mir nix vo dera Gschicht.

So abber schdòht se en dr Bibl on erinnert ons dra,
dass mr en jedem Moment entscheidat,
was grad `s Wichdichschde isch.
On was velleicht grad au et so wichdich isch
on a bissle en Hendergrond dredda ka.

Wer woiß...i schdell mr als vor:
velleicht isch d' Marda jò doch omgschwenkt uf a Minimalprogramm:
Nò hòt's halt velleicht bloß a baar Budderbrezla aus dr Hand geba
on en Apfلسaft mit Schbrudl -
bei dem Dreffa, wo dr Jesus beina gwä isch
on de vrsammlde Leit sei wichdiche Botschaft vrzehlt hòt!
On des wär vellich en Ordnong gwä,
on alle, au d' Marda,
heddet voll aufmerksam zuhera kenna
was dr Jesus secht.

Zom Feiera on beima guada Essa on ma Gläsle Wei gmietlich zsemasitza
wär er velleicht a andersmòl gern komma,
der hòt d' Marda on d' Maria jò nähers kennt.
On dass-r gern gfeiret hòt,
schdòht jò an andre Schdella en dr Bibl *au* dren!

Ihr hen eich heit frieh entschieda,
dass-r en d' Adacht / en dr Goddesdinscht ganga wellet,
dass-r mitenander senga on bädda
on ufs Biblwort hera wellet –
de andere Sacha sen eich net so wichdich gwä.
Ihr dirfet eich mit dr Maria saga lassa:
ihr hen heit friah `s guade Doil erwehlt!

Weil, `s Biblwort on em Jesus sei Botschaft braucht boides –
ebber wo's vrzehlt,
on ebber wo's ufnemmt, on zuhert,
on Gott mit Lieder lobt on em Gebet danke secht.
On `s Wort nausdreht en dr Alltag.

Gott geb ons alle,
dass mr a offns Herz hen on `s ferdichbrengeat,

ons jeweils dem zuz'wenda,
was en jedera Siduazjo grad `s Wichdiche isch.

I les eich jetz noml die Gschicht, wie se en dr Bibl schdòht:

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.

Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu.

Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe.

Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren
Amen

(Februar 2024, Autorin: Sabine Werner-Heid, Prädikantin, Reutlingen)